

Erfahrungsbericht - Erasmus Budapest WS 2014/15

Vorbereitung:

Nachdem ich die Zusage durch das Auslandsbüro für die „Corvinus University of Budapest“ erhalten habe, begann die ausführliche Planung und Organisation für das Auslandssemester. Dieses ist jedoch glücklicherweise aufgrund des Erasmus-Programms sehr vereinfacht, so dass sich der bürokratische Aufwand in Grenzen hält.

Das dortige International Office (Koordinator: Gabor Szalai) informiert einen vorab via E-Mail detailliert über UNI-Fragen (Kontakte, Notenumrechnung, Akademischer Kalender, Orientierungswoche etc.) wie auch über Alltags-Fragen (Notfall-Kontakte, usw.).

Wichtig ist es sich rechtzeitig seine Kurse auszuwählen und dabei zu achten, dass diese sich nicht überschneiden und auch wählbar sind (Master-Kurse für BA-Studenten nicht belegbar; manche Kurse werden wieder abgeschafft oder sind nur im Sommersemester belegbar). Die Kurse kann man dann über das Online-System „Neptun“ anmelden. Hierbei gilt es das Freischaltungsdatum zu beachten und dann schnell zu sein, da etliche Kurse nach sehr kurzer Zeit voll sind. So musste ich zahlreiche Kurse neu auswählen, was jedoch problemlos gelang.

Anreise:

Wenn man rechtzeitig bucht, lässt sich Budapest per Zug für bereits 39,-Euro erreichen (Europa-Spezial). Komfortabler und schneller, jedoch auch mit Einschränkungen beim Gepäck reist man per Wizz-Air Flieger von Dortmund oder Eindhoven (mit Gepäck: schon ab ca. 70 Euro).

Wohnungssuche/Orientierungswoche:

Ich bin bereits Ende August angereist, um mich dann vor Ort um eine Wohnung zu kümmern. In der Zwischenzeit habe ich mich in einem Hostel einquartiert, wo man bereits die ersten Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen kann. Wohnheimplätze werden nicht angeboten, dafür gibt es aber zahlreiche WG-Zimmer bzw. Ein-Zimmer-Wohnung in Budapest. Ich habe meine Wohnung, die nur 4 Minuten per Straßenbahn von der Uni entfernt war per „WG-gesucht“ gefunden. Die 1-Zimmer-Wohnung einer dt. Vermieterin war genau im Stadtzentrum direkt neben der Astoria Metro-Station gelegen und kostete insgesamt gut 320 Euro. Die Mietpreise bewegen sich meist in diesem Rahmen: 250-400 Euro. Häufig werden diese in den jeweiligen Facebook-Gruppen vom letzten Erasmus-Jahrgang angeboten

bzw. oft auch über Vermittlungs-Agenturen, die auch vom International Office genannt werden. Ratsam ist eine Wohnung auf der lebendigen Pest-Seite innerhalb des ersten Innenstadt-Rings.

Unterstützt wurde ich bei der Wohnungssuche von meiner Tandem-Partnerin, die sich allerdings sonst sehr inaktiv war. Andere Tandem-Partner haben ebenfalls bei der ersten Orientierung und Eingewöhnung geholfen wie z.B. beim SIM-Karten Kauf. Ist Glückssache.

In den ersten Wochen werden sowohl von der Uni als auch von der dortigen sehr aktiven ESN-Gruppe viele Kennlern-Tage/Parties veranstaltet. So gibt es bereits vor dem offiziellen Semesterstart die ESN Hostel-Week, wo man viele neue Freunde unter den knapp insgesamt 600 Austauschstudenten kennenlernt. Ich kann euch nur raten in den ersten Wochen am Fresh-Camp teilzunehmen, wo über 200 Austauschstudenten gemeinsam übers Wochenende an den Balaton fahren.

Studium:

Die wirtschaftswissenschaftlichen Kurse der „Corvinus Universität“ befinden sich überwiegend alle in einem Neubau, welcher mit neuester Technik sehr gut ausgestattet ist. Nebenan liegt in einem Altbau das Hauptgebäude direkt an der Donau im Stadtzentrum. Das Studium ist deutlich verschulter als in Hannover, jedoch hat es mir sehr gut gefallen aufgrund der sehr guten, lockeren Arbeitsatmosphäre in den kleinen Kursen (15-25 Studenten). Meine Dozenten waren alle recht jung, sehr international ausgerichtet, sprachen alle hervorragend Englisch und waren hochqualifiziert. Der Arbeitsaufwand verteilte sich komplett auf das gesamte Semester, so dass Mid-Term-Exams, Final-Exams, Essays, Tests und Präsentationen anfielen. In der Überzahl bestand in den Kursen Anwesenheitspflicht, so dass man sich höchstens 3 Fehlzeiten leisten konnte. Die Kurse waren zu 95 % von internationalen Studenten belegt. Leider gibt es keine leckere Mensa der Universität, jedoch kann man aufgrund der günstigen Preise auch in nahegelegenen Kantinen/Bistros für 3-6 Euro essen.

Freizeit:

In die Stadt Budapest kann man sich eigentlich nur verlieben. Zahlreiche Bars, Clubs, günstige Preise (0,5 l Bier = ca. 1 Euro), wunderschöne Plätze und Sehenswürdigkeiten (Budaer Burg, Kettenbrücke, Parlamentsgebäude, Markthalle usw....) lassen jedes Studenten-Herz höher schlagen. Die vielen Thermalbäder sind der perfekte Entspannungsort nach durchzechten Nächten.

Durch die zentrale Lage lässt sich vom Startpunkt Budapest bestens die Region erkunden. Neben etlichen ungarischen Städten (Visegrád, Eger, Szeged, Kecskemét) habe ich auch Serbien, Sarajevo, Prag und die naheliegenden Bratislava und Wien während meines Auslandssemesters besucht. ESN hat ebenfalls günstige Trips nach Krakau und Prag angeboten.

Fazit:

Ich kann jedem Budapest als Erasmus-Standort absolut empfehlen! Die vielen internationalen Freunde, die man während eines solchen Erasmus-Semesters kennengelernt hat, machen die viel zu schnell vergangenen 4 Monate unvergeßlich.

Gewöhnen muss man sich zunächst auf die auf den ersten Blick mürrischen, traurigen und unfreundlichen Ungarn, die man in den Straßen trifft. Lernt man diese jedoch näher kennen, wird man von warmherzigen und sehr gastfreundlichen Menschen begeistert.